



Ignatianische Gebete 20: Mut des Glaubens

Mut des Glaubens

Gib mir, o Christus,
den Mut des Glaubens.
Leuchte mir,
Du klares Licht meines Gewissens.
Schenk mir jene Liebe,
die mich in der Verborgenheit
meines schüchternen Herzens
entzückt
und ohne die ich Dich nicht
erkennen kann,
dass Du der Herr aller Dinge bist,
der Atome und der Sterne,
der Menschenleiber
und der Geisteswelten.
Dann bin ich in Dir
ein glückseliger Mensch.

Gebet von Hugo Rahner SJ

Hinführung

Was für ein Gebet „Mut des Glaubens“? Als ich es gelesen habe, hat es mich sofort angesprochen und zum Nachdenken angeregt. Je öfter ich es gelesen habe, umso mehr Inhalte, Themen sind mir aufgefallen und ich habe es für dieses Profil ausgewählt.

Was ist Glaube?

Unseren Glauben haben viele von uns mit dem Sakrament der Taufe in die Wiege gelegt bekommen. Hier bekennen unsere Eltern/Paten stellvertretend für ihr Kind den Glauben. Danach bekennen wir Christen im Leben regelmäßig unseren Glauben z. B. beim Sprechen des Glaubensbekenntnisses im Gottesdienst oder beim Empfang der weiteren Sakramente.

Steckbrief zu Hugo Rahner SJ

Hugo Rahner (1900–1968) war ein Jesuit, Theologe und Kirchenhistoriker, der viele Rollen vereinte: Priester, Professor, geistlicher Begleiter, Prediger, Jesuit und Autor bedeutender Werke. Er wirkte u. a. in Innsbruck und war auch Rektor. Zudem war er der ältere Bruder des bekannten Theologen Karl Rahner.

Geprägt von den Umbrüchen seiner Zeit – Erster Weltkrieg, Weimarer Republik und Nationalsozialismus – trat er 1919 in den Jesuitenorden ein. Seine Ausbildung führte ihn durch mehrere europäische Länder. Nach seiner Priesterweihe 1929 begann er eine akademische Laufbahn, die durch die NS-Zeit unterbrochen wurde, als seine Fakultät geschlossen wurde und er ins Exil musste.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm Rahner vielfältige Aufgaben im Wiederaufbau kirchlicher Strukturen. Sein Wirken war stark pastoral geprägt: Er wollte Menschen konkret helfen und Orientierung geben.

Inhaltlich suchte Rahner Antworten in der christlichen Tradition und entwickelte einen christlichen Humanismus als Gegenentwurf zu den Ideologien seiner Zeit. Als Historiker erschloss er Quellen neu und machte sie für die Gegenwart fruchtbar.

Besonders prägend war sein Beitrag zur ignatianischen Spiritualität. Durch seine Forschungen zu Ignatius von Loyola zeigte er dessen menschliche und spirituelle Entwicklung neu auf und trug zur Erneuerung der Exerzitien bei. Dabei betonte er persönliche Begleitung und individuelle geistliche Prozesse.

Aufgrund von Parkinson musste er 1963 seine Tätigkeit beenden und starb 1968 in München.

Hugo Rahner gilt als wichtiger Wegbereiter für die Erneuerung der katholischen Kirche, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar wurde. Sein Ansatz: Rückkehr zu den Quellen, um die Tradition lebendig zu erneuern.

Was heißt nun Glaube für dich? Wie würdest du ihn beschreiben?

Glauben heißt Ja sagen.

Albino Luciano, der spätere Papst Johannes Paul I. vergleicht den Glauben (das Annehmen einer Botschaft) mit drei verschiedenen Arten, wie Menschen die Worte anderer für wahr halten:

- **Die Art des Richters:** Der Richter hört das Geständnis eines Diebes und glaubt es, weil die Beweise und logischen Schlüsse ihn dazu zwingen (Glaube als *Vernunftschluss* oder *Beweis*).
- **Die Art des Schülers/Lehrers:** Der Schüler glaubt seinem Lehrer und nimmt dessen Fachwissen an, weil der Lehrer ein Experte ist und es ihm beigebracht hat (Glaube durch *Autorität* und *Vertrauen* in die Kompetenz).
- **Die Art der Mutter:** Das Kind glaubt seiner Mutter, wenn sie etwas sagt oder verspricht, einzig und allein aus der tiefen persönlichen Liebe und dem absoluten Vertrauen zu ihr (Glaube als *Herzenssache* und *Beziehung*).

Albino Luciani nutzte dieses Bild, um zu erklären, dass der christliche Glaube nicht nur ein Für-wahr-Halten von Fakten (wie beim Richter) oder ein reines Lernen (wie beim Lehrer) ist. Im Kern ist es wie das kindliche Vertrauen zur Mutter – eine tiefe, persönliche Liebesbeziehung zu Gott.

Der Glaube ist das Ja eines Kindes zu Gott, der uns etwas über sein eigenes inneres Leben erzählt. Ein Ja zu dem, was Gott sagt und zugleich ein Ja zu dem, der es sagt. Wer dieses Ja spricht, muss nicht nur Vertrauen und Zärtlichkeit besitzen, sondern er muss sich klein fühlen und annehmen, dass Gott einschreiten und sein Leben bestimmen und lenken kann.

Gebetsmeditation

Wir wollen nun das Gebet in drei Schritten meditieren - als Ganzes, Abschnitt für Abschnitt, Wort für Wort.

Nimm dir etwas Zeit, setze dich bequem auf einen Stuhl und komme zur Ruhe.

1. Schritt - Lese nun das Gebet als Ganzes und frage dich was spricht mich spontan an, welche Gedanken kommen mir?

Mut des Glaubens

Gib mir, o Christus, den Mut des Glaubens.

Leuchte mir, Du klares Licht meines Gewissens.

Schenk mir jene Liebe, die mich in der Verborgenheit meines schüchternen Herzens entzückt und ohne die ich Dich nicht erkennen kann, dass Du der Herr aller Dinge bist, der Atome und der Sterne, der Menschenleiber und der Geisteswelten.

Dann bin ich in Dir ein glückseliger Mensch.

2. Schritt - lese jeweils einen Abschnitt nach dem anderen und frage dich dazwischen – welches Gefühl, welche Emotionen löst dieser Abschnitt bei mir aus?

Mut des Glaubens

▪ Gib mir, o Christus, den Mut des Glaubens.

▪ Leuchte mir, Du klares Licht meines Gewissens.

▪ Schenk mir jene Liebe, die mich in der Verborgenheit meines schüchternen Herzens entzückt und ohne die ich Dich nicht erkennen kann, dass Du der Herr aller Dinge bist, der Atome und der Sterne, der Menschenleiber und der Geisteswelten.

▪ Dann bin ich in Dir ein glückseliger Mensch.

3. Schritt - betrachte einzelne Wörter aus dem Gebet, die dich zum Nachdenken angeregt haben.

Zum Abschluss lade ich dich ein den Satz zu ergänzen

Mut des Glaubens ...

TERMINE der action spurensuche

- **24.05.2026** 19 Uhr **Pfingstvesper** Heilig-Geist-Kapelle
- **17.06.2026** 19 Uhr **Abendgebet am Grab von Philipp Jeningen**
- **28.06. -28.07.2026** **Ausstellung „Philipp Jeningen – gepflanzt am Wasser des Lebens“**
Basilika St. Vitus, **Eröffnung: 28.06.2026 18:30 Uhr**

PROFIL erscheint monatlich und will zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL Ausgabe 228 wurde von Ursula Krämer erstellt. Aktuelle Informationen auf www.action-spurensuche.de.

action spurensuche, c/o Kath. Pfarramt St. Vitus, Philipp-Jeningen-Platz 2, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/924950, stvitus.ellwangen@drs.de

Wer die action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus „action spurensuche“, KSK Ostalb IBAN: DE62 6145 0050 0110 601179